

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 27. Februar 1940

Nachlass Faulhaber 10019, S. 28

Stand: 19.04.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

Dienstag, 27.2.40. Hofprediger Keßler: Daß er hier, auch in Augsburg nicht mehr predigt. Das aus drei Gründen, siehe besonderes. Er war bei Landesbischof Meiser eine Stunde lang.

Drei Geschwister Schreyer: Dr. med im Krankenhaus Sankt Hedwig Berlin - was ich beim Besuch noch nicht wußte. <Ledige> Schwester Magdalena, verheiratete Schwester Rosa Kärcher. Mutter wird jetzt ruhig. Ich hatte Bemühung mit schriftlicher Antwort abgewunken, trotzdem.. Angina pectoris seit 1917, hatte immer Nitroglycerin bei sich.

Gräfin Luxburg: Vorher, und wollte länger bleiben, erstens sehr ausführlich über den Einzug des neuen Pfarrers, seine Ansprache. Und daß Axenböck sehr bleich und kränklich herschaue.

Pater Felix: Gefangenenseelsorger in Laufen, will Cura haben - ja.

Dr. Bösmiller.